# St.Albert-St.Georg



#### Pfarreiengemeinschaft Augsburg - Haunstetten

Juli 2019

# Der Koffer

"Das war ein merkwürdiger Koffer. Sobald man an das Schloss drückte, konnte der Koffer fliegen. Er flog durch den Schornstein hoch über die Wolken hinaus, weiter und weiter fort", so erzählt Christian Andersen in dem Märchen "Der fliegende Koffer".

Wie schön wäre es, wenn das Verreisen so einfach wäre - bestimmt auch im Sinn der Umweltschützer. Jetzt im Sommer signalisiert der Koffer: Es ist Reisezeit – Ferienzeit. Einfach die Sachen packen und raus aus dem Alltag. Eine aufregende Zeit be-

ginnt, wenn man den Koffer herausholt, der das Jahr über unter dem Bett, im Keller oder am Dachboden verstaubt, auf seinen Einsatz wartet.



Was darf nicht vergessen werden und was ist überflüssig? Der Urlaubskoffer weckt Vorfreude auf eine erholsame Zeit und auf Begegnungen mit fremden Menschen.

Er weckt Fernweh und Sehnsucht nach unbekanntem Land. Im Koffer ist nicht nur Platz für Kleidung, Ferienlektüre und Kulturbeutel. Ganz oben liegt auf, was keinen Platz braucht:

Freundlichkeit und Neugierde, Humor und Toleranz.



Christof Warnke schreibt in einem Meditationstext:

Die Koffer sind gepackt, an die Papiere ist gedacht, nichts ist vergessen. Die Reise kann losgehen. Dass alles gutgehe, darum bitte ich dich, Gott. Bewahre mich und alle anderen, die mit mir unterwegs sind, vor Unfall und Schaden. Schenke gutes Ankommen und gute Rückkehr.

Der Koffer ist gepackt. Schön, wenn er jetzt fliegen könnte!

Elke Baumert, Foto: foto-fine-art/photocase.de

#### Liebe Pfarrangehörige,

von einem Mathematiker, Naturforscher und dem ersten deutschen Professor für Experimentalphysik im Zeitalter der Aufklärung, Georg Christoph Lichtenberg stammt der Satz: "Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen.". Ist das nicht eine gute Idee auch für die bevorstehenden Sommerferien? Die Kinder und Jugendlichen werden die Ferien genießen, viele von uns in den verdienten Urlaub gehen und wir alle die Sommer- und Urlaubsstimmung spüren. Eine wunderbare, uns von Gott geschenkte Zeit. Was wollen wir in dieser Zeit machen? Mit welchen Inhalten diese Zeit füllen? Welche Prioritäten festlegen? Auf diese Fragen muss sich jeder von uns rechtzeitig die Antwort geben, sonst kann es passieren, dass wir diese Zeit verpassen. Meines Erachtens wäre es aber in jedem Fall komplett falsch, wenn sich diese Zeit von den anderen Zeiten im Laufe des Jahres kaum unterscheiden würde. Bekannter weise steht die Faulheit im Gegensatz zum Fleiß und zur Arbeit. In vielen Lebensphasen und Situationen ist sie fehl am Platz. Ein fauler Mensch weckt bei uns in der Regel keinen positiven Eindruck. Und gerade weil wir in der Familie, in der Arbeit, im Verein, aber auch in unserer Pfarreiengemeinschaft die meiste Zeit eine super Leistung bringen wollen und am liebsten Perfektionisten wären, wäre es gut und sinnvoll, in den Ferien, im Sinne von Georg Lichtenberg, etwas Neues zu machen, und z.B. der Faulheit einen angemessenen Platz zu bieten. Vielleicht werden dann die Tage etwas gelassener, die Gedanken freudiger und positiver und Stress verschwindet, mindestens für eine Weile, aus unserem Leben.

Vielleicht werden wir dann etwas Neues sehen: im eigenen Herzen, im Herzen unserer Nächsten, aber auch in der wunderbaren Welt, in der wir alle Schöpfung Gottes sind.

Ich wünsche Ihnen, den Gästen, die ihren Urlaub in unserer Pfarreiengemeinschaft verbringen werden, und allen meinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine erholsame, gute und von Gott gesegnete Ferienzeit! Ihr Dekan Markus Mikus





# Adieu und Vergelts Gott, lieber Wolfgang Am 01. September 2000 kam Herr Wolfgang

Am 01. September 2000 kam Herr Wolfgang Baur als Gemeindereferent nach St. Georg. Fünf Jahre später wurde unsere Pfarreiengemeinschaft errichtet und damit auch sein Aufgabengebiet um St. Albert erweitert. Nach 19 Jahren wird er uns auf eigenen Wunsch verlassen und ab 01. September 2019 in einer anderen Pfarreiengemeinschaft als Gemeindereferent arbeiten. Er hinterlässt bei uns viele schöne Spuren. In dieser Zeit ist er - so glaube ich – ein Teil von unserem Leben und wir ein Teil von seinem Leben geworden. Er engagierte sich in fast allen Bereichen unseres Gemeindelebens. Kommunion- und Firmvorbereitung, Erwachsenentaufvorbereitung, Religionsunterricht, Kinderchor, Wortgottesfeiern im Klinikum Süd, monatliche Anbetung, Begleitung der Ministranten, Kinderbibelwoche, Liturgieausschuss, Caritas und Soziales gehörten zu seinen wichtigsten Aufgaben.

Er war nicht nur ein Mitarbeiter in unserer Pfarreiengemeinschaft, sondern auch einer von uns. Ich wage zu sagen, wir waren sein zweites Zuhause. Er engagierte sich leidenschaftlich für seine Aufgaben und Projekte und scheute weder Zeit noch Mühe. Für seine Loyalität und Treue, den guten Austausch und die Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen, seine Aufgeschlossenheit und Bereitschaft auch neue Ideen in der Seelsorge auszuprobieren, nicht zuletzt aber auch für den gemeinsamen Glaubensweg, den wir in guten, aber auch manchmal schwierigen Zeiten gegangen sind, danke ich ihm von ganzem Herzen. Für die Zukunft und die neuen Herausforderungen wünsche ich ihm viel Erfolg und Gottes Segen. Mögen die Verkündigung der frohen Botschaft und der Dienst für die Menschen sein Herz mit Freude erfüllen. Seine Verabschiedung findet in St. Albert am 14. Juli 2019 im Rahmen des Pfarrgottesdienstes und Gemeindesonntags statt, in St. Georg eine Woche später, am 21. Juli 2019 im Rahmen des Feriengottesdienstes und des Pfarrfestes.

Seine Stelle bei uns wurde bereits im Februar 2019 ausgeschrieben. Leider gab es keine Bewerber. Desto größer ist meine Dankbarkeit gegenüber unserer Pastoralreferentin, Frau Dr. Susanne Gäßler, die bereit war, ihren Beschäftigungsumfang um 15 Stunden wöchentlich zu erhöhen. Sie wird ein Teil von den Aufgaben übernehmen, die bis jetzt zum Tätigkeitsbereich von Herrn Baur gehörten. Ich hoffe auch auf die zusätzliche Unterstützung von unseren ehrenamtlichen und anderen hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

### Sommer '19

"Der Sommer 1939 war in Europa ungewöhnlich heiß. Die Menschen wollten leben und lieben, arbeiten und sich amüsieren." Mit diesen Worten beginnt eine Fernsehdokumentation, die vor einigen Jahren zu sehen war und die unter dem Titel "Sommer ´39" die letzten Wochen vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs vor nunmehr 80 Jahren nachzeichnet. Darin werden junge Menschen aus verschiedenen Ländern porträtiert, mal unbeschwert, mal in Erwartung großer Dinge, mal in bösen Ahnungen für das Kommende. Doch im Großen und Ganzen verleben sie einen Sommer, wie es viele andere gab, zuvor und auch danach – und doch unter einem schlechten Stern.

Wie würden wir den "Sommer ´19" beschreiben? Viele Zeitgenossen machen sich Sorgen aufgrund der Entwicklungen auf unserer Erde oder in der großen Welt der Politik. Viele sind – mit ganz unterschiedlicher Ausrichtung – geneigt, auch heute dem scheinbaren Frieden nicht zu trauen. Manche sehen finstere Mächte am Werk, denen wir ausgeliefert sind. Andere mögen die Sorglosigkeit der Sommerwochen als Tanz auf dem Vulkan beargwöhnen.

Dieser Sommer hat noch andere Jubiläen zu bieten: Vor 100 Jahren wurde die Weimarer Reichsverfassung, die erste demokratische Verfassung unseres Landes, verabschiedet. Vor 70 Jahren wählte man mitten im August den ersten Deutschen Bundestag; wie wir heute wissen, ein gelungener Neubeginn.

"Sommer" ist für viele ein Sehnsuchtsbegriff: die Verheißung von Leichtigkeit, von Abstand zum Alltag, Zeit zum Durchatmen, mehr vom Leben. Der Sommer ist nicht besser oder schlechter als jede andere Zeit im Jahr. Aber der Sommer kann uns mit seinem Licht und seiner Wärme, seiner Lebensfreude und Zuversicht erinnern: Wir sind für das Licht geschaffen. Das Licht zu verbreiten, ist unser Auftrag. Über allen Wegen, auch den bedrohlichen und dunklen, steht derjenige, der seinen Bund mit uns geschlossen hat, einen Bund, "der Bestand haben soll vor mir wie die Sonne" (vgl. Ps 89,38).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein ausführliches und wohltuendes Sonnenbad!

Ihr Rainer Florie

# Zum Abschied aus St. Georg – Danke!



"Warum musst du gehen?" hat mich Sarah nach der Kinderchorprobe gefragt. Viele Menschen haben mich in letzter Zeit so angesprochen, aber wie erkläre ich das einem Kind?

In der Fastenzeit 2018 habe ich begriffen, dass ich die PG-Haunstetten verlassen muss. Die Zeit vor Ostern ist für mich schon immer eine geistliche Intensivzeit. Ich habe viel gebetet und in mich hinein gehört. Die Lesungen aus den Prophetenbüchern haben mich mehr als sonst berührt.

Ich konnte nicht mehr "Nein" sagen. Ich habe gemerkt, dass ich den Gedanken, in eine andere Pfarreiengemeinschaft zu wechseln, schon lange von mir weggeschoben habe. Also – endlich der Wahrheit ins Gesicht sehen und "Farbe bekennen". Ohne zu wissen wie es weitergeht. Die Ausschreibung

der vakanten Stellen kam im Februar und ich bewarb mich um die Stelle in der PG – Schwabmünchen, was dann auch stattgegeben wurde. Es folgte ein Wechselbad der Gefühle. Trauer über das, was ich zurücklassen muss. Dankbarkeit für alle Arbeit und Begleitungen, die ich leisten durfte; Dankbarkeit für all die Menschen, die mit mir haupt- oder ehrenamtlich zusammen gearbeitet haben. Dankbarkeit für die vielen Kinderbibelwochen – und – ja auch – die Freude auf einen völligen Neuanfang, der auf mich wartet.

8 Jahre in St. Pius, 19 Jahre in St. Georg, davon 14 in St. Albert = 27 Jahre in Haunstetten. Hinter dieser Bilanz stehen unzählige Kinder und Jugendliche, die ich zur Firmung und Erstkommunion begleiten durfte. Unzählige Kinder und



Jugendliche in der Albert-Einstein- und Eichendorffschule und in den Ministranten-, Sternsinger - und Pfarrjugendgruppen.

Hinter diesen Zahlen steht das Bemühen um einen "guten Weg" der Pfarrgemeinden in die Pfarreiengemeinschaft. Das Ringen in den Arbeitskreisen. Unzählige Gesichter und Zitate von Menschen, auch jenen, die schon bei Gott zuhause sind.

Allen voran möchte ich hier in tiefer Dankbarkeit Pfarrer Stiefenhofer und Pfarrer Streitberger nennen. Besonderen Dank auch Pfr. Mikus. Ihm sage ich Dank für sein Vertrauen und den Rückhalt, ohne dem ein hauptamtlicher pastoraler Mitarbeiter in einer Pfarrgemeinde nicht wirken kann. Dank für seine fast unendliche Geduld. Wenn Sie das "Weiße" zwischen den Zeilen lesen, merken Sie vielleicht, dass hinter all meiner Zeit in Haunstetten, immer Einer war, der seine Hand über mich gehalten und geführt hat.

Gott sei Dank.

Für Sarah und alle anderen Kinder, die ich vermissen werde, habe ich nur die eine Antwort: "Wenn du darauf vertraust, dass Gott dich ruft und führt, wenn du das geprüft hast – dann musst du gehen, dahin, wo er dich haben will "

Behüt' Euch Gott, Euer Gemeindereferent

Wolfgang Baur , Fotos: K.Keidel

#### Auf Wiedersehen, Herr Gullotta

Zum 30. Juni 2019 ist unser Hausmeister Herr Salvatore Gullotta auf eigenen Wunsch aus dem Dienst ausgeschieden. Drei Jahre lang kümmerte er sich um unser Pfarrheim, Jugendheim und Pfarrhaus sowie die dazugehörenden Außenanlagen. St. Georg war aber für ihn nicht nur

Arbeitgeber. Gemeinsam mit seiner Mutter besuchte er gelegentlich unsere Gottesdienste und nahm an diversen Festen und Feiern der Gemeinde teil.

Für die Zusammenarbeit und den gemeinsamen Weg, den wir alle in dieser Zeit gegangen sind, sage ich ihm, auch im Namen der Pfarrgemeinde vielen Dank und Vergelt`s Gott.

Für die Zukunft wünsche ich ihm viel Erfolg und Gottes Segen. Seine Verabschiedung findet im Rahmen des Pfarrfestes StG am 21.07.2019 statt.

Markus Mikus, Dekan

### 40 - jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Michael Woitas

#### Lieber Michael.

am 01. Juli 1979 wurdest du zum Priester geweiht. Vierzig Jahre im Weinberg des Herrn – ein langer Weg mit mehreren Stationen. Eine von ihnen ist auch unsere Pfarreiengemeinschaft.

Am 01.09.2008 wurdest du als Priester zur Mithilfe für die Pfarreien St. Albert und St. Georg angewiesen. In dieser Funktion unterstütztest du uns bis zu deiner Pensionierung am 31.08.2017. Es war mir eine große Freude als du mich gefragt hast, ob du weiter als der emeritierte Priester mit deiner Schwester im Pfarrhaus St. Georg wohnen und bei uns gelegentlich Gottesdienst zelebrieren darfst. Zu deinem 40-jährigen Priesterjubiläum gratuliere ich dir, auch im Namen unserer Pfarreiengemeinschaft, herzlich. Wir danken dir für die gemeinsamen Gottesdienste und deine Aufgeschlossenheit als Mensch und Seelsorger, für deine Predigten mit den anschließenden Gesprächen, für dein warmes Herz, in dem

die Armen, Bedürftigen und Notleidenden einen besonderen Platz haben, für dein offenes Ohr für unsere Pfarrjugenden und ihre Anliegen, für die gemeinsamen Feste und Begegnungen, nicht zuletzt danke ich dir persönlich für deine immer klaren Worte, deine Loyalität und ein gutes mitbrüderliches Miteinander. Wir sind Gott dankbar, dass es dich bei uns gibt. Für deinen weiteren priesterlichen dienst wünschen wir dir viel Kraft, Freude und Glück, eine dicke Portion Gesundheit, vor allem aber Gottes Segen. Dein Fest begehen wir in St. Albert am 14. Juli 2019 um 09.15 Uhr im Rahmen des Pfarrgottesdienstes und des Gemeindesonntags und in St. Georg am 21. Juli 2019 um 10.30 Uhr im Rahmen des Feriengottesdienstes und des Pfarrfestes.

Dein Markus Mikus, Dekan mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen der PG St. Albert – St. Georg

#### Interview

### Zu seinem 40-jährigem Priesterjubiläum haben wir Pfarrer Michael Woitas um ein Interview gebeten.

Vor 40 Jahren, am 1. Juli 1979, hat Pfarrer Michael Woitas in Augsburg durch Bischof Josef Stimpfle die Priesterweihe empfangen. Das Jubiläum ist für uns ein guter Anlass, ihn nach seinem Lebensweg zu befragen und nach seinem Verhältnis zu unser Pfarreiengemeinschaft St. Albert-St. Georg, in der er wohnt und als Seelsorger mitarbeitet.



Herr Pfarrer Woitas, erzählen Sie uns etwas über Ihre Herkunft. Wo sind Sie geboren und aufgewachsen? Wie war Ihr Elternhaus? Haben Sie außer Ihrer Schwester Eveline, die mit Ihnen zusammen lebt, noch weitere Geschwister?

Meine Schwester Eveline hilft mir sehr. Unsere Familie kommt aus Breslau in Schlesien. Ich bin in Augsburg geboren und in Amerika, in Chicago, aufgewachsen.

Unser Elternhaus war religiös, sehr herzlich, aber auch kritisch gegenüber Kirche und Gesellschaft.

Unsere älteste Schwester Roswitha ist vor zwei Jahren gestorben. Sie ist damals in Amerika geblieben, hat dort geheiratet und hatte drei Söhne. Und deshalb haben wir auch eine Familie in den USA.

War es schon früh Ihr Wunsch, Priester zu werden? Oder hatten Sie als Schüler und Student auch andere Pläne?

Ja, schon als Kind wollte ich Priester werden. Aber mit der Zeit ist mir aufgegangen, dass dieser Beruf mit Schwierigkeiten verbunden sein könnte.

Gab es Vorbilder oder konkrete Personen, die für Ihre Entscheidung, Priester zu werden, wichtig waren? Meine Vorbilder waren Christus, meine Eltern – und vielleicht Papst Johannes XXIII., der hat das Zweite Vatikanische Konzil einberufen und war sehr einfach.

# Wie standen Ihre Eltern zu Ihrer Berufswahl?

Positiv. Aber sie haben mir zwei Wünsche mit auf den Weg gegeben: "Du musst immer laut und deutlich sprechen, damit die Menschen dich akkustisch verstehen können und du musst so sprechen, dass die Menschen für die Woche etwas mit nach Hause nehmen können."

Wann haben Sie sich entschlossen, ins Priesterseminar einzutreten und Theologie zu studieren? Wie war Ihr Weg? Was hat Sie beim Studium besonders interessiert?

1974. Ich habe in St. Ottilien Abitur gemacht und habe danach ein Jahr in München im Krankenhaus gearbeitet und in München zwei Jahre Philosophie studiert. Beim Studium in Augsburg hat mich besonders das Neue Testament interessiert und wie es entstanden ist.

Erinnern Sie sich noch an Ihre Primiz? Hatten Sie einen Primizspruch, der Ihnen auch heute noch wichtig ist?

Ja. Mein Gemeindepfarrer Alois Summer von St. Elisabeth in Lechhausen, hat immer im Messbuch mit dem Finger gezeigt, wo es weiter geht. Auf meinem Primizbildchen stand: "Bitte beten Sie für die, denen sonst niemand mehr helfen kann." Und noch heute sind mir die Menschen am Rande der Gesellschaft und am Rande des Glaubens besonders wichtig.

1985 wurden Sie Pfarrer und 2001 Leiter der Pfarreiengemeinschaft Unterthürheim, Oberthürheim und Pfaffenhofen an der Zusam. Waren Sie gerne Pfarrer? Wie verlief Ihr Weg, bevor Sie Pfarrer wurden?

Ja, sehr. Über 20 Jahre war ich dort als Pfarrer tätig. Ich war vorher Kaplan in Aichach, in Landsberg und in Starnberg. Da habe ich so viel erlebt. Da fällt mir der Satz des alten Bruder Sixtus aus dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München ein: "Die Leute denken immer, dass die Klosterleut" und die Pfarrer nix vom normalen Leben wissen – mei Liaba!".

## Möchten Sie etwas dazu sagen, wie es zu Ihrer Behinderung kam?

Im Jahr 2000 war ich sechs Monate schwer krank. Mein Immunsystem war am Zusammenbrechen, damals wäre ich beinahe gestorben. Mein schweres Gehen ist eine Folge dieser Erkrankung.

Seit dem 1. September 2008 sind Sie seelsorglicher Mitarbeiter in unserer PG St. Albert – St. Georg. Was war und ist Ihnen in all den Jahren das Wichtigste in der Pfarrei und im Gemeindeleben?

Dass die Menschen unter der Woche sich trauen etwas zu sagen, wenn über den Glauben oder die Nächstenliebe oberflächlich gesprochen wird.

Sie gingen am 1. September 2017 in den Ruhestand, sind aber immer noch aktiv. Welche Aufgaben liegen

#### *Ihnen besonders am Herzen?*

Die Jugendgottesdienste, die Arbeit im Haus "Delphin", wo Menschen wohnen, die es im Leben sehr schwer hatten. Und seit neuestem die Predigtgespräche an jedem 3. Sonntag im Monat nach der Abendmesse (steht immer im grünen Wochenzettel, der in der Kirche ausliegt).

Eine Frage noch zur aktuellen Lage der Kirche: Leider haben viele Gläubige heute das Vertrauen in sie verloren. Die Kirchenaustritte nehmen zu. Wie denken Sie darüber? Wie wird es mit der Kirche weitergehen?

In der Kirche geht es immer auf und ab und auf wie in jedem Menschenleben. Das ist zwar schmerzlich, wenn man es erlebt, aber das ist der normale Weg des Lebens. – Die Kirche macht gerade eine mühevolle Verwandlung durch von einer Kirche, in die alle kommen und zuhören, zu einer Kirche, die die Gläubigen hinaus sendet, damit sie mutig Stellung nehmen, dass die Menschen, die Gott vergessen haben, etwas Schönes von ihm hören.

# Trotz allem und nach vierzig Jahren – ist Priestersein für Sie nach wie vor ein Traumberuf?

Ja! Besonders auch, weil ich von Herrn Pfarrer Mikus und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer in der Pfarreiengemeinschaft freundlich behandelt werde.

Wir kennen Sie als einen frohen und erfrischend humorvollen Menschen. Für die weitere Zukunft wünschen wir Ihnen, lieber Pfarrer Woitas, dass Ihnen diese Eigenschaften nicht verloren gehen.

Interview: Elke Baumert, Foto: W. Ullmann

### Die Natur fordert ihr Recht

Endlich nach langem Warten hatten am 27. Mai die Arbeiten zur Erneuerung des Glockenstuhls im Glockenturm unserer Pfarrkirche begonnen. Nicht nur das Sponsorenehepaar, sondern auch viele Pfarrangehörige hatten sehnlichst darauf gewartet, dass die Sanierung nun endlich beginnt und das Geläut bald wieder zu hören sein wird.

Die Gerüstbauer waren nun am Werk, um die Voraussetzungen für den Austausch des Glockenstuhls zu schaffen. Als sie mit ihrem Gerüst beim Nistkasten für Turmfalken in 27 Meter Höhe angekommen waren, machten sie eine überraschende Entdeckung.

Aus dem Nistkasten schauten ihnen fünf junge Turmfalken mit großen Augen entgegen. Der Architekt hat sich daraufhin mit der Unteren Naturschutzbehörde in Verbindung gesetzt und auf deren Wunsch veranlasst, dass die Gerüstbauarbeiten bis auf weiteres ausgesetzt werden, um die Vögel in ihrer Entwicklung nicht zu stören.



An Fronleichnam waren schon alle außer einem Jungvogel auf ihren Erstflügen.

Der Fortgang wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht vor Mitte Juli erfolgen können. Damit verzögert sich die Fertigstellung und das Erklingen unserer schönen Glocken ein weiteres Mal, hoffentlich das letzte Mal.

Helmut Bill, Foto: K. Keidel

#### Aus der Kirchenverwaltung St. Albert

#### Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

nun befinden wir uns sozusagen auf der Zielgeraden und können uns freuen, denn unsere Orgel kommt zurück nach Sankt Albert. Im September soll es soweit sein. Nachdem 2018 die letzte Genehmigung unseres Großprojektes "Orgelrenovierung" von der BFK abgesegnet wurde, begannen Herr Pater Stefan Kling, Herr Korisansky und Herr Dr. Ludwig zusammen mit dem Orgelbauer Herrn Offner die Feinheiten zu klären. Im Juni konnten wir uns in der Werkstatt von Herrn Offner über den Fortschritt der Arbeiten erkundigen und weitere Details, wie die optische Gestaltung, die Elektroarbeiten auf der Empore für Orgel, Liedanzeige und Beleuchtung sowie ein Podest für den Chor, geklärt werden.

Die renovierte Orgel wird sich in Aufbau und Aussehen deutlich von der "alten" Orgel unterscheiden, auch wenn ihre Teile im Wesentlichen dieselben geblieben sind. So wird das bisherige Kronwerk, das insbesondere für die statischen Probleme verantwortlich war, nun als so genanntes Positiv vom oberen in den unteren Teil der Orgel gesetzt. Darüber werden das Schwellwerk und das Hauptwerk platziert. Diese werden wie bisher von den Pfeifen des Pedalwerks umrahmt. Insgesamt wird die Orgel etwas verbreitert und weiter von der Wand weggerückt, wodurch einerseits eine bessere Zugänglichkeit zur Stimmung und Wartung gewährleistet ist und andererseits eine bessere Klangabstrahlung in den Kirchenraum erreicht wird.

Da eine Orgel nicht nur durch ihren Klang, sondern auch durch ihre Gestalt die Gläubigen zum Himmel erheben soll, hat sich der Kunstbeauftragte der Diözese Augsburg, Herr Felix Landgraf, einige Gedanken zur künstlerischen Gestaltung des Orgelprospekts gemacht. So kann mit der Orgelrenovierung die Chance ergriffen werden, die Orgel als sakrales Kunstwerk in den Kirchenraum zu integrieren. Die Holzpfeifen des Pedalwerks werden wie deren Unterbau in einem rötlichen Farbton erstrahlen,

quasi als Echo auf das Wandbild im Altarraum von Anita Rist-Geiger. Im mittleren Bereich der Orgel werden das Positiv und das Schwellwerk von einem silbrigen klangdurchlässigen Gewebe verdeckt, über dem sich die silberfarbigen Zinnpfeifen des Hauptwerks erheben. Die Zinnpfeifen wiederum werden mit einem Blauton hinterlegt, was im Zusammenspiel mit den anderen Farben auch theologisch gedeutet werden kann: Die Liebe Jesu Christi (Rot) umschließt die Kraft des Heiligen Geistes (Silber), die uns zu Gott Vater in den Himmel (Blau) führt. Nachdem es vor 7 Jahren schier unmöglich erschien, die Renovierungskosten von ca. 180.000 € in absehbarer Zeit durch die Gemeinde aufzubringen, haben wir es fast geschafft.

Der aktuelle Spendenstand für die Orgelsanierung betrug im Juni 95.370,87 €. Inklusive Zuschuss aus dem Orgelfond (50.000 €) und der Spende von Sankt Georg (10.000 €) haben wir bisher 177.348,47 € gesammelt. Es fehlen derzeit noch 4.652 € um die gesamten Renovierungskosten von 182.000 € zu finanzieren. Außerdem rechnen wir noch zusätzlich für Gestaltung, Chor-Podeste und Elektroarbeiten mit ca. 3.000 €.

Wir hoffen, dass wir mit Ihrer Hilfe auch diesen restlichen Betrag noch aufbringen können und sagen allen Spendern herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung.

Die Jahresabschlüsse 2017 und 2018 werden derzeit noch erstellt. Der Zuschuss der bischöflichen Finanz-kammer für den Haushalt 2018 betrug 113.985 €. Für 2019 erhalten wir, bedingt durch höhere Personalkosten, 116.134 €.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung wünschen Ihnen einen gesegneten und erholsamen Sommer und danken allen ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz.

Ruth Killermann-Häberle im Namen der Kirchenmusiker und Kirchenverwaltung St. Albert

### Adventsfrühstück in St. Albert

Wir laden dieses Jahr am zweiten Advent, den **08. Dezember 2019**, um 08.00 Uhr alle Frühaufsteher zunächst wieder zur Roratemesse und im Anschluss daran zum gemütlichen Adventsfrühschoppen in den

Pfarrsaal von St. Albert ein. Neben Frühstück und lockerem Beisammensein erwartet uns eine interessante und kurzweilige Reise nach Nepal.

Marcus Fonk wird uns an seinem spannenden Trip dorthin in Wort und Bild teilhaben lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Aktuelles aus der Bücherei

Die Bücherei ist im **August jeden Sonntag von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet**, im September gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

Wir bieten eine Auswahl vieler neuer Romane an, die sich gut als Urlaubslektüre eignen. Auch wenn Sie "nur" Urlaub auf Balkonien machen, führt Sie zum Beispiel die Buchreihe

"Gefährliche Ferien" aus dem Diogenesverlag, die um die Bände Bretagne und Atlantikküste, Griechenland, Skandinavien sowie Irland erweitert wurde, in beliebte Urlaubsziele. Neu in unserer Bücherei sind auch die Kriminalromane "Toter Dekan – Guter Dekan: Mord an der theologischen Fakultät", "Toter Regens – Guter Regens: Mord im Priesterseminar" und "Toter Chef – Guter Chef: Mord im Domgymnasium". Autor dieser Krimis ist Georg Langenhorst, Professor für Didaktik an der Katholisch- Theologischen Fakultät der Universität Augsburg. Sein Forschungsund Publikationsschwerpunkt ist der Dialog von Theologie und Literatur.







Besuchen Sie uns und suchen Sie mit den Mitarbeiterinnen des Büchereiteams die passende Lektüre für Sie aus.

Auf bald in Ihrer Bücherei! Herzlichst Ihr Bücherei-Team

# Ein aktuelles PGR-Projekt

"Weißt du wie schön der Glaube ist?" – Was würden wir darauf antworten, wenn uns jemand diese Frage stellen würde?

Eine Arbeitsgruppe aus dem Pfarrgemeinderat hat sich seit letztem Jahr zusammengefunden, um all das Positive und Wunderbare, das unser christlicher Glaube gerade auch in unserer heutigen Zeit anzubieten hat, zusammenzutragen. Momentan laufen diese Arbeiten auf Hochtouren, um im Herbst 2019 ein Magazin unterdemmomentanenArbeitstitel "Abenteuer Glauben" herauszubringen.

Darin wollen wir unseren Glauben einmal auf neue Weise in Worten, Bildern und persönlichen Glaubensberichten darstellen. Es ist ja auch die Aufgabe der Pfarrgemeinden, den Glauben hinaus zu tragen.

Voraussichtlich im November werden Sie ein persönliches Exemplar in Ihrem Briefkasten finden – für Sie selbst, zum Weitererzählen und mit der Möglichkeit, im Rahmen unserer Reihe "Mitten im Glaubens-Leben 2020" einige Veranstaltungen zu ausgewählten Glaubensthemen zu besuchen.

Seien Sie gespannt – wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen und die Erfahrung, was Glaube alles bewirken kann.

#### Rückblick auf den 14. April 2019

#### **Palmsonntag**

Am Palmsonntag war unser Arbeitskreis "kreatives Team" wieder tätig. Die liebevoll gebundenen Palmbuschen waren schnell vergriffen und auch unser vielfältiges Angebot, fand großen Anklang, selbst Socken waren aufgrund der Kälte an diesem Tag gefragt.

So ist es nicht verwunderlich, dass wir mit dem Erlös auch heuer das eine oder andere Projekt dadurch unterstützen können.

Ein herzliches Vergelt's Gott.

Gabriele Rittel, Kreatives Team, Foto: K.Keidel



#### Eine Welt Kreis gestaltet Misereor Sonntag



Wie jedes Jahr wurde der Misereor Sonntag wieder vom Eine Welt Kreis gestaltet. Unter dem Thema "Sei Zukunft – Mach was draus" am Beispiel El Salvador nannten vier Personen Beispiele, was für sie Zukunft bedeutet.

Zu jedem Beispiel wurden farbige Papiersegmente an eine Pinnwand angebracht, die am Ende einen Regenbogen darstellten, als Symbol für die Verbindung von Gott und den Menschen. Im weiteren Verlauf wurden

verschiedene Texte und Gedanken während der Pfarrmesse vorgetragen.

Zum Fastenessen im Pfarrsaal kamen ca. 80 Leute. Es gab ein Brotbuffet und anschließend Kartoffelsuppe.

An einer Stellwand gab es weitere Informationen und Plakate zum Thema. Beim Essen und bei einer Tasse Kaffee anschließend gab es Gelegenheit zum Austausch. Der Erlös der Veranstaltung betrug 331,00 Euro.

Marcus Fonk

#### Bergmesse auf der Alpspitze

Die nächste Bergmesse findet heuer am **Sonntag**, **29.09.2019** in Kombination mit dem Ministranten-Wochenende statt.

Weil die Ministranten in Maria

Trost sind, machen wir die Berg-

messe noch einmal an der Alpspitze bei Nesselwang. Der Vorteil ist, dass die Bergmesse bei ungünstigem Wetter nicht gleich abgesagt werden muss, sondern vor Ort kurzfristig nach Maria Trost verlegt werden kann.

Eine Auffahrt mit dem PKW nach Maria Trost ist möglich. Ansonsten kann man auf die Alpspitze laufen oder mit der Bergbahn hochfahren.

Preis für die Bergfahrt 13,00 Euro, für Berg- und Talfahrt zahlt man 17,50 Euro. Es gibt Ermäßigungen für Kinder und Sonderpreise für Familien.

Marcus Fonk

### Erstkommunion und Firmung in neuer Hand

Ab September 2019 werde ich Ansprechpartnerin für die Vorbereitung auf die Erstkommunion und auf die Firmung sein. Dafür wurde meine Arbeitszeit in der PG erhöht. Dennoch müssen neue Wege beschritten werden, um diese Bereiche zu gestalten. So wird z.B. die Firmvorbereitung in einem größeren Maß als bisher in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Pius geschehen.

Die **Erstkommunionvorbereitung** dagegen wird stärker an bestehende Projekte wie z. B. die Kinder-

bibelwoche geknüpft. Die Kinder, die 2020 zur Erstkommunion kommen, und ihre Elternwerden am Donnerstag, den

**26. September 2019** zu einem Informationsabend eingeladen.

Ebenso werden die Jugendlichen, die im nächsten Jahr **Firmkandidaten** werden (Jahrgang 01.10.2005 – 30.09.2016 und ältere, die noch nicht gefirmt wurden), spätestens **im Oktober 2019 angeschrieben**.





#### **Flurumgang**

an Christi Himmelfahrt in St. Georg mit neuen Texten und Gesängen





In diesem Jahr sind die Texte und Lieder für den Flurumgang überarbeitet und neugestaltet worden. Bei guten äußeren Bedingungen kamen die neuen Texte und Lieder beim Flurumgang an Christi Himmelfahrt zum ersten Mal zum Einsatz. An 3 Wegekreuzen gab es Statios zu den Themen Schöpfung, Mensch sowie Verantwortung und Handeln. Zu jedem der 3 Themen wurde eine Hinführung vorgelesen, gefolgt von einem Psalm, einer kurzen Ausdeutung und einem gemeinsamen Gebet. Mit einem Lied, Fürbitten und dem Segen endete die Statio. Auch die Gebete und Lieder für den Weg durch die Fluren zur nächsten Statio waren neugestaltet und fügten sich gut ein in das Gesamtkonzept, das von einigen Teilnehmern noch vor Ort positiv bewertet wurde. Herzliche Einladung an alle Gläubigen, bei diesem spirituellen Erlebnis in der grünen Natur beim nächsten Mal dabei zu sein.

Im Anschluss an den Flurumgang fand im Garten des Krankenhauses die Hl. Messe statt, die von Bläsern und Gemeindegesang gestaltet wurde.

Marcus Fonk, Fotos: K.Keidel

#### Von bunten Luftballons und Süßigkeiten

Christi Himmelfahrt am 30. Mai 2019



Rechtzeitig Morgen Christi Himmelfahrtstages war die Pfarrwiese wieder abgetrocknet. So hieß es, draußen alles vorzubereiten und den Familien-Gottesdienst zu feiern. Musikalisch umrahmt

wurde er von unserem Projektchor unter der Leitung von Irmgard Hoffmann und größere und kleinere Kinder erklärten liebevoll das Evangelium. Zu den Fürbitten stiegen symbolisch bunte Luftballons in den blauen Himmel, getreu dem Motto:

Wir wollen (irgendwann) hoch hinauf.

Im Anschluss nahm das traditionelle Völkerballspiel seinen spannenden Verlauf und während Willi Fitzel zur Siegerehrung Süßigkeiten unter allen Beteiligten verteilte, genossen alle anderen kühle Getränke zum gegrillten Albertus-Burger. Wir sagen ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für einen wunderschönen Familientag in St. Albert!

Wolfgang Ullmann, Fotos: A. & W. Ullmann



#### Ein Theaterstück mit biblischer Vorlage:

### SIMSON

Wer das Alte / Erste Testament als ein Buch voller Gewalt ansieht, findet sich spätestens im Buch der Richter bestätigt. Eine heldenhafte Gestalt löst die Andere ab, um sich in einer Welt voller Krieg, Raub und Totschlag als die stärkere zu erweisen.

Keine friedliche Konfliktlösung, kein Kompromiss, keine Versöhnung ... Sogar die Menschen, die diese Erzählungen aufgeschrieben und überarbeitet haben, hatten ihre liebe Müh und Not damit, sie um eine theologische Interpretation zu ergänzen.

Wo zeigt sich Gott in einer Welt voller Willkür, Gewalt und Verrat? Doch zugleich spürt man die Faszination für die Gestalten der Richter (= Helden oder Heroen). Kennen wir diese Faszination nicht auch, wenn wir einen Agenten- oder Superhelden-Film anschauen?

Hier die Bösen, dort die Guten, die mit ihren eigenen Problemen fertig werden müssen, während sie die Welt retten ...

Und wir drücken ihnen heimlich die Daumen, dass sie



sowohl die Rettung der Welt schaffen als, auch gereift aus dem Kampf hervorgehen.

Die Gestalt des Richters Simson zeigt eine ganze Bandbreite menschlicher Dramatik: Heldenhafte Tat und grausame Gewalt, Liebe und Verrat, Triumph und Scheitern. Wir haben diese jahrtausendalte Erzählung in unsere Zeit hinein interpretiert und an zwei Abenden aufgeführt.

Wir – das sind die bekannten Pausenkekse zusammen mit einigen jüngeren Nachwuchstalenten, die kurzerhand als "Krümel" bezeichnet wurden. Dazu wurde in den Umbaupausen eine eigens für unser Stück komponierte Musik von Lukas Gäßler eingespielt, die die Spannung des Geschehens aufrechterhielt oder sogar steigerte.

Susanne Gäßler, Foto W. Ullmann

# Heißes Pfarrfest in St. Albert

Auch in diesem Jahr strahlte die Sonne von einem wolkenlosen Himmel beim Pfarrfest am 29. Juni 2019 in St. Albert. Bei Temperaturen von über 30° kam das engagierte Aufbauteam bereits am Vormittag ordentlich ins Schwitzen. Doch rechtzeitig zum Beginn um 14.30 Uhr waren alle Vorbereitungen abgeschlossen und nicht nur die Kinder fieberten dem Start entgegen.

Mit dem von allen Kindergartenkindern und Erzieherinnen mit voller Inbrunst vorgetragenem Jahreslieblingshit "Chu-Chu-Wa" entstand sofort eine fröhliche Stimmung. Es ging dann

auch gleich weiter mit einer Zeitreise der Hortkinder. Musikalisch und mit dem entsprechenden Outfit ließen die Nachwuchs-Mannequins die Modewelt von der Steinzeit bis hin in die Zukunft gekonnt Revue passieren. Begeistert spendeten nicht nur die Eltern und Geschwister den Akteuren leidenschaftlichen Applaus.

Während nun die Kinder an sieben Spielstationen ihr Geschick zeigten, ließen sich zahlreiche Besucher am leckeren Kuchenbuffet des Elternbeirats verwöhnen. Aufgrund der hohen Temperaturen dauerte es auch nicht lange bis das erste Festbier

angezapft wurde und der Duft von Gegrilltem über die Pfarrwiese zog.

Die Idee der Pfarrjugend, als Nachspeise frisch zubereitete Waffeln anzubieten, kam bestens an.

Und auch Nachwuchshelfer übten sich am Salatbuffet für den zukünftigen Einsatz beim Sommerfest.

Mit dem Aufbau eines Tanzbodens wurde eine alte Tradition wiederbelebt. Es war der mehrfach geäußerte Wunsch, auf dem Pfarrfest auch wieder einmal das Tanzbein zu schwingen. Nach Sonnenuntergang trauten sich immer mehr Paare aufs Parkett.



die Fußsohlen brannten, der tanzte einfach barfuß im Gras weiter.

Günther Herrmann mit seinem Herrmiphon sorgte nicht nur für beste Unterhaltung, sondern erfüllte auch geduldig alle musikalischen Sonderwünsche.

Trotz großer Hitze und einigen Parallelveranstaltungen kamen, zahlreiche Besucher zum Pfarrfest, um gemeinsam einen unterhaltsamen Tag bzw. Abend miteinander zu verbringen.

Text und Bild: Willi Fitzel

# Frischer Wind in der Pfarrjugend

Seit September 2018 läuft unser Projekt "Jubeltrubel" mit großem Erfolg. Die Kinder und Jugendlichen hatten viel Freude an den unterschiedlichen Aktionen, wie zum Beispiel unserem Wunschkino oder der Waldweihnacht. Für die kommenden Monate sind hier noch weitere tolle Aktionen geplant.



Bunte Vielfalt im Karlshof

Durch die große Begeisterung konnte eine neue Jugendgruppe unter der Leitung von Katja Häberle und Laura Schleifer gegründet werden. Diese findet nun jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr statt. Bei Interesse könnt ihr euch gerne bei unseren Gruppenleitern melden oder einfach vorbeikommen. (Telefonnummer: 0171 2073677)

investiert haben um, einen Walderlebnispfad im Haunstetter

Forst zu errichten, waren schlussendlich umsonst, da das Projekt aufgrund der Verkehrssicherheit von der Stadt Augsburg abgelehnt wurde. Auch der geplante Besuch von Frau Staatssekretärin Carolina Trautner musste aus diesem Grund abgesagt werden.

Durchaus positiv waren dann allerdings doch alle restlichen Aktionen unserer Pfarrjugend.

Unser Karlshof letzten September war ein großer Erfolg. Mit Sonnenschein und guter Laune hatten wir wieder ein paar unvergessliche Tage.

Bei unserer 90er Party im vergangenen Oktober freuten wir uns über eine sehr große Besucherzahl.

An Weihnachten und Ostern verbrachten wir eine sehr schöne Zeit gemeinsam mit all unseren Freunden.

Für dieses Jahr sind natürlich auch wieder tolle Aktionen für unsere Kinder und Jugendlichen geplant.

Kinderbetreuung Pfarrfest (21.07.2019) Hüttenlager "Karlshof" (30.08.2019 – 04.09.2019)

Lukas Wiedemann Pfarrjugendleiter St. Georg 0176 41643149 L.Wiedemann1@gmx.de

Fotos: L. Wiedemann

## Auch gab es personelle Veränderungen in unserer Jugend.

Wir konnten dieses Jahr fünf neue (junge) Gruppenleiter dazugewinnen.

Katja Häberle übernahm das Amt der stellv. Pfarrjugendleitung von Tobias Knöpfle.

In diesem Zuge möchten wir Tobias noch einmal für seinen langjährigen Dienst danken!

Leider gab es in letzter Zeit nicht nur Positives zu berichten. Die lang geplante (bundesweit stattfindende) 72-Stunden Aktion, welche gemeinsam mit der Pfarrjugend St. Albert und der gesamten PG durchgeführt werden sollte, konnte nicht umgesetzt werden. Die vielen Stunden und Tage, welche wir in das Projekt



Lagerfeuerabend im Zeltlager

# Matschen macht Spaß



Als ich neulich in Gummistiefeln und mit kurzen Ärmeln im Sandkasten stand "überfiel mich ein großes Gefühl" der Freude. So fühlen sich wohl auch viele Kinder der Tagesstätte, denn ab sofort können sie im Matsch

bauen, experimentieren und ausprobieren. Früher war ein Matschplatz der unbefestigte Hofplatz, wo man mit einfachen Geräten in den Pfützen Dämme und Kanäle ziehen konnte. Der neue Matschplatz in unserem Tagesstättengarten sieht etwas anders aus.

Hier stehen feste, ineinander greifende Tische in verschiedenen Höhen, und das Wasser kommt meistens nicht vom Himmel, sondern aus der Gießkanne oder dem Schlauch.

Die Anlage verdanken wir vielen fleißigen Eltern, die ehrenamtlich einen Teil der Kosten erwirtschaftet haben. Außerdem gab es dazu eine Finanzspritze von LEW und nicht zuletzt fleißige Hände, die diese Anlage vor kurzem eingebaut haben. Jetzt beginnt das Experimentieren und die Spielfreude mit dem Material Sand und Wasser.

Bild von Markus Distelrath auf Pixabay Renate Jaworski-Galas



### Christbäume gesucht

Wenn Sie einen Christbaum haben, der für die Pfarrkirche St. Albert, die Kapelle, die Madonna, den Vorplatz oder den Brunnenhof St. Georg geeignet wäre und den Sie uns gerne spenden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Über Ihre Gabe würden wir uns freuen und bedanken uns schon im Voraus herzlich.

Pfr. Markus Mikus

# Neues aus der Ökumene

Am Pfingstmontag feierten Christen in Haunstetten einen ökumenischen Wortgottesdienst in der Christuskirche.

Diese Wortgottesfeier am Pfingstmontag ist in Haunstetten inzwischen zu einer guten Tradition geworden. Anschließend war Gelegenheit, im Gemeindesaal der Christuskirche bei Getränken und Speisen gemeinsam ins Gespräch zu kommen und den Abend so ausklingen zu lassen.

Vielen Dank an alle, die den Gottesdienst vorbereitet und zu einem guten Gelingen des Treffens beigetragen haben.

In diesem Jahr lädt der Ökumenekreis wieder zu einem **gemeinsamen Pilgerweg** 

ein. Am Samstag, den **21. September,** wollen wir uns um **15.00 Uhr** treffen, um uns miteinander auf den Weg zu Frieden, Gerechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung zu machen.

Der Beginn des Weges wird an der Christuskirche sein. Unterwegs zum Wegekreuz in Siebenbrunn werden wir eine weitere Station einlegen.

Mit Texten, Gebeten und Liedern wollen wir um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung bitten.

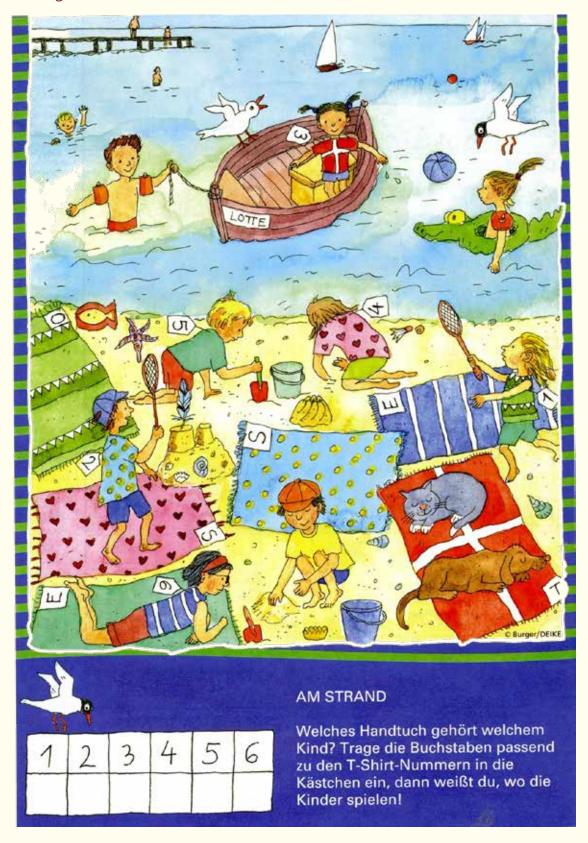
Der Weg wird etwa 1,5 Stunden dauern und verläuft auf Fuß- und Feldweg und einer Straße. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Eva-Maria Noppen-Eckart, Monika Fischer



# Hallo Kinder,

unser Rätselbild macht Freude auf die Ferien und Lust auf Sonne und Baden. Gesunde und frohe Ferientage wünscht euch das Redaktionsteam!



# Das Dominikus Ringeisen-Werk



#### sucht Gastfamilien für Menschen mit Behinderungen

"Gutes tun und Menschen mit Behinderung eine Lebensperspektive innerhalb der Familie bieten."

Unter diesem Motto bietet das Dominikus-Ringeisen-Werk (www.drw.de) eine interessante Wohnform für Erwachsene Menschen mit Behinderung an: "Betreutes Wohnen in Familien" (BWF). Darunter versteht man die Aufnahme und Begleitung eines Menschen mit Behinderung in einer Gastfamilie gegen ein monatliches Betreuungsgeld.

# Könnten Sie sich vorstellen Gastfamilie zu werden?

Gastfamilienkönnen Familien mit und ohne Kinder, Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende oder alleinstehende Personen sein. Die Familien benötigen keine fachliche Ausbildung, sollten aber die Bereitschaft mitbringen, sich längerfristig um einen Menschen mit Behinderung zu kümmern und eine tragfähige Beziehung zu ihm aufzubauen. Die Gastfamilie sollte dem Gast einen geeigneten Wohnraum (Zimmer) zur Verfügung stellen können. Miete und Nebenkosten werden in angemessenem Umfang erstattet. Zuzahlungen zu Lebenshaltungskosten werden individuell vereinbart.

#### Dauerhafte Unterstützung durch ein Fach-Team

Natürlich werden Sie nicht alleine gelassen, wenn Sie einen Gast bei sich aufgenommen haben. Ein Fach-Team des Dominikus-Ringeisen-Werkes kümmert sich um die Kontaktaufnahme zwischen Gast und Gastfamilie, wobei es für uns ein wichtiger Grundsatz ist, dass sich beide sympathisch sind und miteinander leben wollen. Nach Einzug beraten und unterstützen Sie die pädagogischen Fachkräfte des BWF.

Wenn Sie mehr über das "Betreute Wohnen In Familien" erfahren möchten, würden wir sehr gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

E-Mail: doris.domberger@drw.de Tel: 08232/9562773

#### Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

**Verantwortlich:** Pfarrer Markus Mikus **Mitarbeiter:** Elke Baumert, Manfred Feckler, Marcus Fonk, Günther Fritsch (Illustrationen), Eugen Gossner, Sebastian Huber, Manfred Kruck, Wolfgang Ullmann, Sylvie Ullmann.

Layout: Michael Fritsch

**Druck:** Druckerei Menacher, Augsburg

**Auflage:** 4600 Exemplare

#### Kath. Pfarrbüro St. Albert

86179 Augsburg Tiroler Straße 7 Tel. 0821 – 808 75 0 Fax. 0821 – 808 75 22

#### Kath. Pfarramt St. Georg

Dudenstraße 4 86179 Augsburg Tel. 0821 – 650 758 0 Fax. 0821 – 650 758-29

#### **Gemeinsame E-Mail:**

pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

#### Internet:

#### www.pg-haunstetten.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **04.11.2019** 



St Goorg

#### Öffnungszeiten:

St Albert

	St. Albeit	St. deoig
Мо	geschlossen	15.00 - 19.00 Uhr <b>*</b>
Di	08.30 - 13.00 Uhr <b>*</b>	geschlossen
Mi	16.00 - 18.00 Uhr	08.30 - 12.00 Uhr*
Do	geschlossen	geschlossen
Fr	geschlossen	08.30 - 12.00 Uhr

\* = in den Schulferien geschlossen

Notfallseelsorge: Tel. nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.

# Abendlicht

Danke für den vergangenen Tag. Für die Stunden, die an mir vorüberzogen. Danke für all die neuen Erfahrungen, die ich heute erleben durfte. Danke für die Menschen, die mich heute auf meinem Weg begleitet haben. Danke auch für die Momente, für die ich momentan noch gar nicht danken kann oder danken will.

Im Abendlicht betrachtet, ruht ein endet so vor mir. Wir werden solvon denen wir nicht genug bewir sehnlichst herbeiwünjeder eben auf seine Art, gesagte, auch die unglücklichen, wären mir willkommen. Warum Wochen in unserem Leben begegnen, ohne Absicht, ohne diesen später er-Doch wie sollen wir mit diesen dunklen,

Tag mit seinem Geschehen nun fast vollche und solche Tage erleben. Manche,
kommen und andere, deren Ablauf
schen. Und doch sind sie uns alle,
schenkt. Ich würde lügen, wenn ich
die schweren und sorgenvollen Tage
wir diese schweren Stunden, Tage oder
wissen wir leider so oft nicht. Doch ganz
kennbaren Sinn, werden sie nicht sein.
schmerzvollen Tagen umgehen? Wenn es daicht von den Spuren im Sand ein, das davon

rauf nur eine leichte Antwort gäbe. Mir fällt hier das Gedicht von den Spuren im Sand ein, das davon erzählt, dass gerade in den schweren Lebenszeiten, nur eine, nämlich Gottes Spur im Sand zu sehen ist, da er den betroffenen Menschen trägt. Lassen wir uns in solchen Momenten fallen in die sichere Hand Gottes. Er selbst sagt zu uns: Ich bin mit euch alle Tage ... (Mt 20,28)

Darauf dürfen wir uns verlassen - im Dank und in unserer Bitte.

Wolfgang Ullmann

### Herzliche Einladung zum Pfarrfest in St. Georg

Unser diesjähriges Pfarrfest findet am Sonntag, 21. Juli 2019 statt

Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung; danach gibt's Mittagsbewirtung und ein buntes Sommerfest bis 18.00 Uhr für Groß und Klein. Gern weisen wir an dieser Stelle heuer auf ein besonderes künstlerisches Schmankerl hin:



Frau Doris Jeglitsch wird an diesem Tag jeweils nach dem Gottesdienst und am Pfarrfest eine Bilderausstellung im Dachsaal anbieten.

Weitere Hinweise zum Programm für Jung und Alt finden Sie in den Plakaten in unseren Schaukästen. Ein besonderer Willkommensgruß gilt allen, die in den letzten Monaten neu in unserer Pfarrgemeinde zugezogen sind.

Willi Demharter



